

Hilsbach

Evangelische Kirche (St. Michael)

Die Kirche wird zum ersten Mal 1367 erwähnt. Die Vorhalle ist von 1509 und das Langhaus wurde nach einem Einsturz 1685 neu errichtet. Durch die Erweiterungsmaßnahmen wurde der Friedhof bei der Kirche vor die Stadtmauern verlegt. Im Inneren der Kirche befinden sich mehrere Grabplatten der Stadtvögte. Familienmitglieder derer von Venningen, Trost vom Zweifel und derer von Remchingen sind hier begraben. Bis 1951 war sie eine Simultankirche, d.h. dort fanden evangelische und katholische Gottesdienste statt. Erst 1951 wurde die katholische Kirche gebaut.

Reformiertes Pfarrhaus (Lambertgasse)

Es wurde 1744 von dem Deutschen Orden errichtet. Bauherr war Hochmeister Clernes August von Bayern. Der Wappenstein befindet sich heute am benachbarten Haus der Verwaltungsstelle (Amtskellerei). Nach dem Zusammenschluss der reformierten und lutherischen Kirche 1821 in Baden wurde es von evangelischen Pfarrer bewohnt.

Alte Kellerei (Mettengasse) und Zehntscheune

Auf der Kellertür befindet sich die Jahreszahl 1521. Die Kellerei wurde wahrscheinlich auf den Resten einer ehemaligen Burg errichtet. Sie diente bis zum Bau der neuen Amtskellerei (siehe unten) als Sitz der kurpfälzischen Stadtvögte. 1525 wurde Hilsbach während des Bauernkrieges geplündert und die Kellerei wurde beschädigt. Heute sind nur noch der Keller und ein spätgotischer Treppenturm erhalten.

Amtskellerei (Lambertgasse)

Die Amtskellerei wurde 1732/1733 erbaut, unter dem Dachgiebel befindet sich eine schöne Marienfigur. Das Gebäude war der Sitz der kurpfälzischen Verwaltung, da Hilsbach zwischen 1521-1803 Amtsstadt war. Nach Auflösung der Kurpfalz diente das Gebäude als Rentamt der Fürsten von Leiningen. 1840-1914 wurde es als Schulhaus genutzt und seit 1982 ist die Verwaltungsstelle Hilsbach untergebracht.

Wachthaus

Es wird 1808 als Blockhaus bezeichnet und 1823 renoviert. Dabei erfolgte auch eine bauliche Veränderung. Früher diente es zum Einzug von Steuern und Zöllen am oberen Stadttor. Danach waren dort die Nachtwächter untergebracht, ebenfalls diente es dann als Polizeistelle mit Wohnung. Die klassizistische Säulenhalle stammt aus dem 19. Jahrhundert.

Stadtmauer

1294 erhielt Hilsbach das Stadtrecht, deshalb benötigte man eine feste Stadtmauer. Teile davon sind heute noch erhalten. Die Befestigung wurde im 13. Jahrhundert angelegt.